



**25. Bayerischer Hausärztertäg**  
31. März/1. April 2017



kurz + knapp

# Hausärzte tagen in München

In diesem Jahr feiert der Bayerische Hausärztertäg seinen „Silbernen“: Zum 25. Mal sind Hausärztinnen und Hausärzte eingeladen, Berufspolitik aktiv mitzugestalten und sich mit Fortbildungen, die auf die Bedürfnisse der Hausarztpraxis zugeschnitten sind, medizinisch auf den aktuellsten Stand zu bringen. „Hausarztmedizin - kompetent, wohnortnah und zukunftsfähig“ lautet das Motto der Veranstaltung, die vom 31.03. bis 01.04. im Konferenzzentrum bzw. Ballhausforum im INFINITY München/ Unterschleißheim stattfindet.

Das Jubiläum wurde zum Anlass genommen, das Programm noch attraktiver zu gestalten und so gibt es viele Neuerungen, die den Bayerischen Hausärztertäg zu einem eindrucksvollen Ereignis für das gesamte Praxisteam machen. Berufspolitische Höhepunkte im Wahljahr 2017 sind eine Podiumsdiskussion mit Gesundheitspolitikern aller im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien und die nachfolgende Mitgliederversammlung. Außerdem erwartet Ärzte und MFA in diesem Jahr ein breit gefächertes Fortbildungsprogramm, u.a.

## LINK



Das komplette Programm des Bayerischen Hausärztertägs 2017 mit weiteren Fortbildungsveranstaltungen und Neuheiten wie einer Praxishörse vor Ort gibt es unter [www.bayerischer-hausaerztertäg.de](http://www.bayerischer-hausaerztertäg.de).

mit dem renommierten Schmerzforscher Prof. Dr. Walter Ziegglgänsberger („Update zur Schmerztherapie“ am 01.04. um 9:30 Uhr). Tags zuvor bildet das „Forum Palliativmedizin“ mit Vorträgen verschiedener Experten und anschließender Podiumsdiskussion einen Fortbildungsschwerpunkt.

## Neu: Netzwerk für Seltene Erkrankungen

In Nordrhein-Westfalen leiden etwa 900.000 Menschen unter einer Seltene Erkrankung. Sie haben oft jahrelange unzählige Arztbesuche, Untersuchungen und Klinikaufenthalte hinter sich, bevor die Krankheit erkannt und richtig behandelt wird. Vier Zentren für Seltene Erkrankungen in NRW bauen jetzt auf Wunsch und mit finanzieller Unterstützung des Landes das Netzwerk NRW-ZSE auf. Ziel des Netzwerks sei die Verbesserung der Versorgung und damit der Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen, so Gesundheitsministerin Barbara Steffens. Das Netzwerk setze dabei auf intensive Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Fachbereiche, schlage Brücken zwischen stationären und ambulanten Einrichtungen und stärke mit der Bereitstellung gebündelter Informationen die Selbstbestimmung der Patienten. Das Netzwerk NRW-ZSE wird vom Gesundheitsministerium über drei Jahre mit insgesamt 250.000 Euro gefördert und soll danach dauerhaft bestehen und weiterentwickelt werden. Bundesweit sind etwa fünf Prozent der Bevölkerung – rund vier Millionen Menschen – von einer Seltene Erkrankung betroffen.

## Entscheidungshilfe für werdende Eltern

Werdende Eltern sollen künftig bei der ärztlichen Schwangerschaftsvorsorge besser Entscheidung darüber treffen können, welche Untersuchungen auf genetisch bedingte Erkrankungen für sie in Frage kommen. Mit einer entsprechenden Beauftragung des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) hat der G-BA Mitte Februar ein solches Informationsangebot auf den Weg gebracht. Aufgrund der Tatsache, dass vorgeburtliche genetische Untersuchungen ausschließlich mit Zustimmung

der schwangeren Frau durchgeführt werden dürfen, ergibt sich umfassender ärztlicher Aufklärungs- und Beratungsbedarf. In einer speziell auf diese Themen ausgerichteten Versicherteninformation soll v.a. auch deutlich werden, dass neben dem Recht auf Wissen und Teilhabe am wissenschaftlichen Fortschritt bei der vorgeburtlichen genetischen Diagnostik gleichermaßen ein Recht auf Entscheidungsfreiheit und Nichtwissen besteht.

